

652

Ottenthal, Emil v.
darin: Briefe an Sickel, Th. und Arbeitsvertrag von Ottenthal

8 Stck. 1879-1887

Datum

Benutzer

Zweck

B 652

1880

N. 100.

Bei der Abtheilung Diplomata der Monumenta Germaniae ist Herr Dr. v. Otenthal als Mitarbeiter unter folgenden Bedingungen eingetreten:

1) Derselbe nimmt seinen Aufenthalt an dem Orte, wo der Leiter der Abtheilung seinen Wohnsitz hat.

2) Indem derselbe seine Arbeitskraft diesem Unternehmen widmet, empfängt er, unter Verzicht auf besonderes Honorar für gelieferte Arbeiten, ein Jahresgehalt, das zunächst bis Ostern 1881 auf 1800 R.M. festgesetzt ist, und dann den Verhältnissen entsprechend erhöht werden wird.

3) Derselbe übernimmt nach den jeweiligen Weisungen des Leiters Vorarbeiten für die Abtheilung, das Sammeln und Abschreiben des Materials, eventuell auch Anfertigung von Facsimiles, im weiteren Verlauf die Durch- und Verarbeitung des Materials nach allen Richtungen bis zur Herstellung eines druckfertigen Manuscripts, sei es unter specieller Leitung des Abtheilungsdirectors, oder nach Umständen auch selbständig, endlich auch die Anfertigung von Regesten und Registern, sowie die Correctur von Druckbogen.

4) Derselbe wird diejenigen wissenschaftlichen Reisen, welche ihm für die Zwecke der Monumenta aufgetragen werden, unter den von der Centraldirection festgestellten Bedingungen ausführen.

5) Sowohl während des Aufenthaltes am Wohnsitze des Leiters als während der Reisen hat derselbe sich bei allen Arten von Arbeiten genau an die vom

Leiter ertheilte Instruction zu halten und hat, so oft es der Leiter für notwendig erachtet, über den Fortgang der Arbeiten Bericht zu erstatten oder auch die Arbeiten vorzulegen.

6) Derselbe erhält auf Kosten der Abtheilung denjenigen Apparat von Büchern, Facsimiles und Siegelabdrücken, den er namentlich auf Reisen für die Ausführung der übertragenen Arbeiten benötigt, hat aber denselben bei dem Austritte aus dem Verbands zurückzustellen.

7) Derselbe hat ein Anrecht auf jährlich sechs Wochen Urlaub.

8) Sollte derselbe aus irgend einem Grunde einen längeren Urlaub begehren und von dem Leiter bewilligt erhalten, so verzichtet er auf so lange Zeit, als solcher Urlaub die sechs Wochen überschreitet auf die entsprechenden Raten des Jahresgehältes.

9) Von beiden Seiten gilt vierteljährige Kündigung.

Diese Vereinbarung ist in zwei gleichlautenden Exemplaren ausgefertigt und von den Beteiligten unterschrieben worden.

Wien 2 Januar 1880

Dr. Th. Sind.

Dr. E. v. Otenthal

Venedig 11. Nov. 1879

3

Mit bestem Danke bestätige ich den Empfang Ihres versch. Schreiben
bens n. St. 703 in Padua. Indem ich die Beantwortung
desselben verschiebe, bemerke ich, dass meine Bemühungen
in Palazzo Martinengo zu Rom, bisher vergeblich
waren, ich aber noch auf der Rückreise einen Ver-
such machen werde.

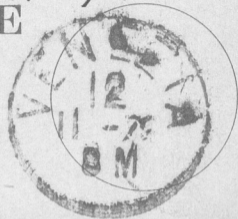
Ergebenst

E. Herthel

M. S. D. D. L. 81 13/11 29



CARTOLINA POSTALE



Herrn Dr. Th. Sichel
R. K. Hofrath u. Universitäts Professor

NB. Su questo lato non deve
scriversi che il solo indirizzo.

Wien IX Maximiliansplatz
12

Franzensfest 17/11

Ich brauche mich heute anzuziehen, wobei gestern
Abend mit Mangel an Zeit nicht mehr thun konnte: daß
meiner Reize nicht mehr zu Ende ist, ist schon in Urtheil
bei Martinengo's leider nicht erkennen können,
dafür beim H. Collalto so abgeschrieben gemacht, zutheil
n. 1/11/1806, hauptsächlich nach ein Treditum Otto III.
in Porpetto schon in meine Aufzucht abzufallen
absolviert; in einigen Tagen erfolgt und schließlich
Larüst. Anzugeben solltend

Ms. D. Pril. 20 83 ab. 20/11 29



KORRESPONDENZ-KARTE.

CARTE DI CORRISPONDENZA.



Ant
Alt

Herrn Hofrath

Dr Th. Sichel k. k. Univ. Professor

in
a

IX Maximilianspl. 12.

Wien

(Ital.)

Ms. B. Lit. n. 75 vom 5. XI. 79 Ancona. 1. Nov. 5

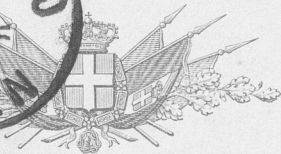
Bechre mich anzuzeigen, dass ich gestern abends
aus Ravenna hier angekommen bin, u heute nach S. Elpidio
weiter reife reich ausgerüstet mit Empfehlungen von der
Präfectur - Prof - Prof. Officier gar nicht unterrichtet,
Prof Ciavarini am Lande. Bekman liegt auf dem Dogana,
da heute u. morgen Festtag, reife ich ohne ihn nach
S. Elpidio u Ascoli, da ich diese Partien genau ausgesogen.
Mein Brief aus Ravenna wird Ihnen zu gekommen sein
Ergebste E. Otenthal



CARTE POSTALE



DIECI CENTESIMI



Al Herrn

Dr. Th. Sirkel k. k. Hofrath

u. Universitäts-Professor

Wien

N.B. Su questo lato non deve
scriversi che il solo indirizzo.

Austria

IX. Maximilianspl 12

Udine 20 Sept. 1879

anw. Herz 8/10 nach

Zeitung u. gleich nach Udine.

Ungeschwasteter Herz Gruß!

Nur Allem wollen Sie gütigst antworten, daß mein
 Vater Ihnen nicht nach Hoff geschrieben hat, die Herz
 Kunde: meine Augenärztin glaubte den Lovis mit
 der von Ihrer Hand, welche dieselben sehr wohl bekannt ist,
 freundschaftlichen Worte. Dr. Otenthal "am liebsten",
 in sprechen mir dieselben aus, obwohl ich ihn nicht
 persönlich kenne, kam er erst am 9. Sept. also am
 Tage, wo Sie von Hoff abgehen wollten, nach Fran-
 zose zu sein. In Gedanken auf keinen Fallzusammenstati-
 on ist, blieb meinem Vater nicht mehr zu Ihrer
 Berufstätigkeit über, als ein Schreiben nach Lovis
 zu schreiben, das Sie dort schaffen könnte. Nachdem sollte
 es möglich die Hoff besuche annehmen, wenn möglich
 es Hoff drückt, um eine besondere Besetzung zu
 antworten, in. Ich für Sie gütig Besetzung
 zu bedanken - sagen, daß ich im weiteren

Abzögerung zu vermeiden, das an jeder Stelle ein
für das hier gut gehen habe.

Ich setze mich lebhaftest voraus, die in Wien
bezüglichen zu denken, die darüber es ein Dagegen, daß ich
im Mitte Oktober wohl längst nicht mehr in Italien sein
da sein können. Außer setze ich für meine Reise von
unserem außer Ziel gehen, da ich dort auf meine
eigenen literarischen Ansichten u. den Paragrafen Joppi's nicht
allzu große Aebante ansetzen könnte, u. auf Vollständigkeit
nicht könnte ich in keinem Falle abgeben. u. da ich auf
dem Anfallfall in Berlin bevestigter Karte für meine
Ferienreise nicht beschränken Fortsetzungen machen könnte,
bestehende ich für auf diese die Karten. Ob die Abreise von
Herrn Plänen habe ich die selbe möglichst früh anzutreten,
um den - da ich dort ein paar Tage in meine Zeit mit
verleihen will, - möglichst bald auf meine Reise zu
Arbeitszeit zu kommen; um nicht auf das nicht mehr ändern.

Ich setze aber, daß es mir einläßt möglich sein
wäre, die auf Herr Rückkehr zu gehen u.

erhöhet über Ihre gütigen Anordnungen, durch welche
Sie persönlichste Ihre Hofstadt in Badenweiler auch
meinem Vater zu labhaftem Danke verpflichtet haben
zu können.

Für die M. G. habe ich bisher - auf der Bibliotheca ci-
vica nicht mehr gefunden, am meisten sollte ich von
Civildale wissen ich weiß die Sache ganz. Mir würde
auch die Abb. von Kundry gefällt, bewilligen Sie
dieselben vielleicht für Ihre eigene Karte?
In diesem Falle bitte ich um Lauerung

. Mein Bedruss ist fern in posse; da ich aber
von wiederholt kleinen Unregelmäßigkeiten bei der
früheren Post bemerkt habe, so würde mich vielleicht
sogar vom 28 oder 29 Sept. an ein Brief wasser in
Kantons treffen, als bei, wo ich etwa mit Oktober abzuwei-
sen u. über Postebba zu Ende zu haben gedauert

In der Hoffnung, daß Sie die Sache endlich ein wenig an mö-
gen, welche es mir am möglichsten, zum Mitte Okto-
ber noch Sie hier zu treffen, drücke ich noch mehrmals

lieft für Ihre präcise Angabe, in umfasse
reich mit meinem Acker Herrn von ...
Schulden

Jhr

ergebenster
Dienstdienst

P. S. für den nächsten Brief bitte ich jedenfalls Ud' in Form
in post zu rufen, da die Zeit meines anderen wichtigen Auftrags
Civildienste u. d. Dienste zu unbestimmt ist.

M. G. D.

Lit. n. 68

etc. 1/10 29.

Florus

Angst : mit 24 G. Kopf bei 18.
man kommt n. d. in d. d. d. d. d.
man kommt bei 14, mit 10
Man 24 G. : für d. d. d. d. d.
die Form unpassend ist seine.

8
Ravenna 27. Okt. 1879

ents. 4. 79.

Großvatersehrer für Grotz!

Leute sind auf Zeit, auf ein Jahr glücklich
Ankunft in Wien zu kündigen, in dem ich
ganz meine Arbeiten zu beenden. Am Frei-
tag fahre ich in Venedig bis auf die Welt bei Mar-
tinsplatz wohnend in Venedig nach Bologna, wo
ich Samstag in. Sonntag um Neuharfeis über
tete, in dem fröhe morgens nach Ravenna
fährt, der fröhliche Tag vergangen mit vergessenen
in glücklichen Tagen, ich habe 3 eingepackte Kisten
Wkk. mit dem Kapitalverfio in meinem Jim-
liagen.

Über die Anzeigen Frates in den Lese

bei Carducci noch in mir und tief beirathen, ich
sah mir nach zu bitten, A 703 (für Kupfer
Porpetto) mir nach Padua Ferma in posta
zukommen zu lassen, ich will den auf die finanzi-
ellen Dinge begünstig mairat fürchtet zu werden
man, wie ich bei Jheri Abreise andröhete.

Um nicht den Vorwurf der Illogikalität auf
mich ~~würde~~ zu haben muß ich mir erlauben, abent. wie
ich mir zu setzen. Vorher und Jheri Briefe und Erklärung
siehe ich, weil ich mich von Berlin für erlaube, daß in der finan-
ziellen Haltung der angelegten Mitgliedschaften für Jheri
insgesamt Heller im Austausch über die Gesetze der Mitbesit-
ter daselbst gesendet. Mein Antwort Brief mich nach gleich
zustig mit dem Zustimmungsbrief mairat habe ich in mittel
bar vor Jheri Abreise, dieser ich nach geht in die

Siehe bitte diesen Gebrauch zu machen.

Es fürcht in den Umständen muß ich dir, daß die Berlin-Mitarbeiter, wie wir häufig eine Art Forderungsbüchlein haben, zumal falls von 1800 M. gleich auf 2400 M. steigen, u. dieß weitere Verringerungen nicht finden. Da sich in den letzten Jahren nur u. außerhalb bin, nach diesen fünf Forderungen zu stellen, die über die die Lage zu meinen übrigen künftigen Kollegen hinüber zu sein, so sehr glaube ich es besser zu können, den Mitarbeitern in Berlin gleichgestellt zu werden. Die Verhältnisse, unter denen ich arbeite, sind mindestens die gleichen, als haben ich in meinen Augen in Wien gewohnt als in Berlin. ~~Zu Berlin mit 1800 M. oder 2100 M. oder zu Berlin von dort meine Arbeit und einen ein~~

was mir sehr klar, in so weit falls ich es für mich
erlaubt, die die Mittheilung in Berlin nicht abzuwarten,
das auch für meine Person die wichtigsten.

Ich glaube mich der sicherer Festsetzung fürzugeben, dass
jeweils die alle die Generaldirection die Lilligkeit mit
meiner Bitte nur davon werden, in die die Lösung der
Jahre von 1800 M auf 2400 M. nach Ablauf eines
Jahres zu erwarten darf.

Für die Freundlichkeit ist zu danken, dass
ich mich von Ihnen in der das oben Frau Gemessen, das
ich mich besond zu empfangen bitte, sage ich auch nicht mehr
von Ihnen in aufrichtigem Dank, mit
dem ich bin

M. S. 22.

Paris d. 72.

et. 30/10 79.

Wegbrüder
J. B. H. H. H.

10
Jugendbuck 12/3 1887

Gefonnenes der Herr Gerecht!

Mein Befahren bei der Unkenntnis in Ascoli ist nicht nur aus dem bedauerlichen, sondern das die es sich um ein sehr schlechtes und nach dem in dem neuen wissenschaftlichen Zustand in der italienischen Liberalität zu sehr zu sein. Das ist ja auch.

Ascoli war der einzige Punkt meines damaligen Buchs, das ich mit Gewissen nicht auslassen konnte, sondern verbessern mußte. Ich hatte eine Ergänzungsfassung schreiben können,

sandten mir durch den Prefetto v. Ancora an den
dortigen Präfekten, u. von dem an den Canonico
archivista, dessen Name mir entfallen ist.
Das letztere mir im letzten Moment sehr liebend,
wichtig, erregende den da Fürst von Nünch zu
Nünch, fragte mich ob ich auch nicht drinnen etwas
Körbchen ob ich den auch nicht fertig sei; wollt,
da mich nachmittags gar nicht mehr zu sehen
etc. Ich wüßte also nichts und war zu raten
als daß ich mich an das Capitel selbst wandte,
die Abschrift der Zute auf Bethmann bringen
u. im Collation u. h. zu lassen. Natürlich
bin ich bereit das zu befragen; insbeson-
dere darüber, um anzufangen ob bin es nicht,
kann für besser fallen sich bei Herrn v. d. l.
Connexionen in Rom zu erkundigen, ob dort noch
einen einigermassen pflichtkundigen in Ascoli

Leina, oder weiter ob die glaubbar dass eine
umfassende Karte der Königsstädte beilagen
zu sollen.

Wegen des Documenti Collationis präsentir mir vor
dass ein oder andere dieser Punkte in punctis unum;
bezeichnet auch dass bei B u C ein eine folioverung
von mir bemerkt ist, fastt einfach auch in manchen
Abzügen wissen in dem darüber — für sich auf
bein die bezügliche fugio mehr — so kann das
nicht zweifelhaft sein; wegen des einen fassende
in A wird die durchgezeuht zu erfahren sein.

Die Punkte für deutlich zu machen, trotz ist
große Bedeutung, weil aber da noch immer wieder die
junge Aggravat beigefügt.

Sich muß mir aber so wenig die fluchtweise über,
bisher in nächster Zeit den Ed. Aggravat für Okto I
für meine Raysten benutzen zu dürfen,

zu d. 5. 22. 1887 Lit. 93.

mit Gedulde - in das im Sommersemester nicht -
im Laufe des Mai oder Juni auf 3-4 Hefen
nach Wien zu kommen; dort will ich den
von dir von mir geschickten Hefen durch
Bestellung der Gruppen lassen. Vorher ist es
noch eine kurze Zeit von der Hauptarbeit
ab, auch ich gerne bereit bin und an d. m. t. z.
fallen, zu einer ständigen oder regelmäßigen Mit-
arbeiterschaft zu überlassen mich zu lassen, da ich
im Jahre 1888 traue mich möglichst bald mit eigenen
Publikationen aufzutreten ^{zu} können.

Lesen Sie für die durch Prof. Zuber in München
für abgeben Arbeiten; bezüglich der
Wen falls in dieser Hinsicht befragt, muß aber
bei mir zur Zeit abgefragt werden.

In der Hoffnung daß Ihr Küßling die
günstigsten Resultate erzielt, verbleibe ich in
hochachtungsvoller
Ihr
W. M. W.

2
Juni 1887 16/3 1887

Grüßest du mich herzlich!

Siehe bei mir die Ascoleser Ur-
kunde gründlich durch.

Daß dieselbe im Hofe des Capitels
liegt, so daß in Italien die Capitel
^{manuscript}
nicht auf dem besten Fuß mit diesen
bischöflichen Stufen, ist Ihnen ja zu
Genüge bekannt.

Den Aufsatz von Prof. Hubers
Anweisung enthält, will ich mir gerne ge-
fallen lassen, wenn er nicht schon zu
spät ist von der ganzen Zutreffenden

mit großem Antropfen Postik anzuhalten
benutzungen um die Nachfolge
auszuüben.

Mit dem aufrichtigsten Wunsch
eines glücklichen Erfolges im Galass,
den Parlament zu Berlin anbleib,
be ist in größter Ansehung u. Dank,
zu sein

Jfr

ergebenster
Eottenthal

Ms. B. 1887

R. 43

18. III. 87